

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Jonas Pohlmann, Verena Kämmerling und Andre Bock (CDU)

Wie kann die Resilienz der niedersächsischen Energieinfrastruktur gestärkt werden?

Anfrage der Abgeordneten Jonas Pohlmann, Verena Kämmerling und Andre Bock (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 08.07.2025

Der Schutz der europäischen Energieinfrastruktur erfordert zahlreichen Wissenschaftlern zufolge vor dem Hintergrund externer Bedrohungen wie Naturkatastrophen, Cyberangriffe, Sabotagen, Spionage oder geopolitischer Krisen zusätzliche politische Maßnahmen.¹ Das ehemals grün geführte Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz teilt diese Ansicht, wie u. a. aus dem „Achten Energieforschungsprogramm“ hervorgeht.²

Aktuell wird der Schutz der Energieinfrastrukturen auf Bundesebene durch das IT-Sicherheitsgesetz und die damit verbundene BSI-Kritisverordnung geregelt. Im November 2024 beschloss die Bundesregierung zudem den Entwurf eines geplanten „KRITIS-Dachgesetzes“, das erstmals sektorenübergreifende Mindeststandards für den physischen Schutz und das Krisenmanagement Kritischer Infrastrukturen im Einklang mit der CER-Richtlinie (EU 2022/2557) festlegen soll. Dieses befindet sich aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahlen aktuell noch im parlamentarischen Verfahren.³

1. Welche Kriterien legt die Landesregierung zur Definition einer als ausreichend resilient geltenden Energieinfrastruktur zugrunde, und wie schätzt sie auf dieser Grundlage die Resilienz der niedersächsischen Energieinfrastruktur zum aktuellen Zeitpunkt ein?
2. Durch welche Maßnahmen gedenkt die Landesregierung gegebenenfalls, die Resilienz der niedersächsischen Energieinfrastruktur zu erhöhen, und wann sollen diese jeweils eingeleitet werden?
3. Welche Initiativen brachte die Landesregierung gegebenenfalls bisher zwecks einer landes- bzw. bundesweiten Resilienzerhöhung der Energieinfrastruktur in den Bundesrat ein?
4. Wurden gegebenenfalls zusätzliche Kosten vonseiten niedersächsischer Energieunternehmen für die eigene Resilienzsteigerung beziffert? Wenn ja, wie hoch sind diese in etwa?
5. Gibt es gegebenenfalls einzelne, detaillierte Pläne für den Schutz jeder Energieanlagenart - etwa Kraftwerke, Elektrolyseure, Wärmenetze, Biogasanlagen, Kavernen etc.? Welcher dieser Bereiche sollte nach Einschätzung der Landesregierung am vordringlichsten geschützt werden, und welcher gilt als besonders angreifbar?
6. Wird eine Erhöhung der Resilienz auch im Bereich der Wärmenetze und der kommunalen Wärmeplanung gegebenenfalls bereits berücksichtigt bzw. bearbeitet?
7. Wie kann der Landesregierung zufolge Resilienz hinsichtlich des fraktionsübergreifend erwünschten Ausbaus von „Smart Grid“-Netzen⁴ sichergestellt werden?

¹ <https://www.acatech.de/publikation/das-energiesystem-resilient-gestalten-massnahmen-fuer-eine-gesicherte-versorgung/download-pdf/?lang=de>

² <https://www.energieforschung.de/forschungsmissionen-fuer-die-energiewende/energieforschungsprogramm-des-bmwk>

³ <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bevoelkerungsschutz/schutz-kritischer-infrastrukturen/schutz-kritischer-infrastrukturen-artikel.html> und <https://www.openkritis.de/it-sicherheitsgesetz/kritis-dachgesetz-sicherheitsgesetz-3-0.html>

⁴ vgl. Drs. 19/4570 und 19/4578

8. Steht die Landesregierung zu den genannten Fragestellungen im Austausch mit Vertretern der niedersächsischen Energiewirtschaft? Wenn ja, in welcher institutionellen Form, und mit welchem Verbindlichkeitsgrad erfolgt dieser Dialog?
9. Hat die Landesregierung von der niedersächsischen Energiewirtschaft konkrete Wünsche zur Unterstützung oder zur Anpassung regulatorischer Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Resilienzerhaltung bzw. -ausweitung der Energieinfrastruktur erhalten? Falls ja, welche sind dies, und beabsichtigt die Landesregierung, diese umzusetzen? Wenn ja, in welchem Zeitraum? Falls nein, warum wurde eine solche Abfrage gegebenenfalls bisher nicht durchgeführt, und ist dies gegebenenfalls für die Zukunft geplant?
10. Ist es aus Sicht der Landesregierung denkbar, dass eine stärkere Dezentralisierung die Verteidigungsfähigkeit des Energiesystems erschwert? Oder überwiegt der Vorteil, dass im Schadensfall kleinere Einheiten betroffen wären, und das Gesamtsystem stabiler bliebe?
11. Wieviel der im Rahmen der „REPowerEU“-Strategie⁵ für Deutschland vorgesehenen 2,3 Milliarden Euro erhält Niedersachsen bzw. wie werden die Mittel konkret aufgeteilt?

⁵ https://germany.representation.ec.europa.eu/news/deutschland-will-mit-23-milliarden-euro-resilientere-energieversorgung-sichern-2024-05-02-0_de